



# Wort der Woche

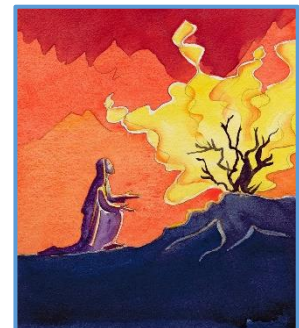


26.5.2024

## Zum Dreifaltigkeitssonntag: Der Name Gottes

Ein sehr wichtiger Teil einer jeden Beziehung ist der Name der Personen. Wenn man jemanden trifft, von dem man einen guten Eindruck hat, zum Beispiel eine Frau, die einen beeindruckt oder ein Mann, mit dem man in Kontakt bleiben will, dann fragt man nach dem Namen, entweder direkt oder über eine dritte Person. Wenn man den Namen kennt, dann kann man eine Kommunikation aufbauen – ganz simpel: Wenn man den Namen ruft, dann wird sich das Gegenüber angesprochen fühlen und sich zuwenden.

Deswegen ist es keine Kleinigkeit, wenn Gott den Menschen seinen Namen offenbart, wie es im Buch Exodus, Kapitel 3, geschildert ist. Er gibt den Menschen damit eine gewisse Macht über sich, sie können ihn nun anrufen, sich an ihn persönlich und „namentlich“ wenden. Die erste Lesung am heutigen Sonntag erinnert uns gerade an den Namen Gottes, der aus vier Buchstaben besteht und den man aus Respekt nicht ausspricht. Geschrieben wird er JHWH, viele sagen Adonai oder „der Herr“.



Mose beim Dornbusch

Dieser Name hat – wie Eckhart Nordhofen sagt – eine Besonderheit, die ihn anders macht als alle anderen Namen auf der Welt. Er hat eine inhaltliche Bedeutung, die wir ebenso aus Ex 3 erfahren: „Ich bin der Ich-bin-da“. JHWH ist also nicht nur ein Name, sondern auch ein Begriff mit einer Bedeutung. Warum ist das wichtig? Es ist der Begriff mit der größtmöglichen Bedeutung! Auto meint nur Auto, Blume nur Blume. JHWH meint ALLES – und NICHTS. Gott ist immer und überall da, und gleichzeitig ist er kein Ding der Welt, wie das Auto oder die Blume.

Das ist ein großes Geheimnis, aber es ist unheimlich befreiend. Viele Dinge sorgen uns in der Welt: Wie wird es weitergehen? Was wird aus der künstlichen Intelligenz werden? Der EU? Etc. JHWH ist unsere Referenz, unser Gott, und er ist „erhaben über die Himmel“.

Gottes Segen wünscht, Kaplan Clemens

